



Die Vorstandsmitglieder von BIB und VDB trafen sich: Tom Becker, Burkard Rosenberger, Klaus-Rainer Brintzinger, Ewald Brahms, Heidrun Wiesenmüller, Ulrike Scholle, Heidi Meyer, Kristina Lippold, Anke Quast, Konstanze Söllner, Sylvia Gladrow, Vesna Steyer (von links). Foto: privat

BIB- und VDB-Vorstand sprachen bei Klausurtreffen über Möglichkeiten der engeren Zusammenarbeit bis hin zu einer möglichen Fusion

Die Vorstände der Personalverbände BIB und VDB trafen sich am 23. und 24. Oktober 2017 zu einem zweitägigen Klausurtreffen in Erlangen. Zunächst informierten sich die Vorstände gegenseitig über Themenbereiche wie die Mitgliederentwicklung und Mitgliederstruktur, die Entwicklung der Vereinsfinanzen und die Finanzierungsstruktur der Verbände, die Aufgabenverteilung in den Verbänden, die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden und Institutionen des Bibliothekswesens sowie die Leistungen für die eigenen Mitglieder und für die Community, auch über den Kreis der eigenen Mitglieder hinaus. Dabei standen Stärken und Schwächen der jeweiligen Verbandsstruktur und Serviceangebote im Zentrum der Diskussion. Die Gespräche wurden mit großer Offenheit und in einer vertrauensvollen Atmosphäre geführt.

Die Vorstandsmitglieder von BIB und VDB verständigten sich darauf, die »heißen Eisen« der Kooperation bis hin zu einer möglichen Fusion nicht zurückzustellen, sondern an diesen Themen bereits im Rahmen der Klausur zu arbeiten. Anhand von Fragenlisten, die beide Vorstände im Rahmen der Klausur zusammengestellt hatten, wurden wichtige Kernthemen der Zusammenarbeit erörtert. Zentrale Punkte wurden als wechselseitiger Arbeitsauftrag formuliert und sollen in den kommenden Monaten bearbeitet werden. Dies betrifft zunächst die Anforderungen an eine hauptamtliche Geschäftsstelle sowie die Umsetzung des Grundsatzes der Openness bei den Vereinspublikationen.

Die Vorstandsmitglieder gehen davon aus, dass ein engeres Zusammen-

gehen beide Verbände verändern wird. Es geht darum, schon jetzt einen gemeinsamen Weg zu finden, der auch in Zukunft begangen werden kann. Sie stimmen darin überein, dass dieser gemeinsame Weg beinhaltet, an konkreten Fragen mit großer Verbindlichkeit zu arbeiten und überzeugende Angebote für die Mitglieder zu finden. Die

Die Vorstandsmitglieder gehen davon aus, dass ein engeres Zusammengehen beide Verbände verändern wird.

Vorstände wollen im nächsten Schritt die Vereinsausschüsse der Verbände über die Ergebnisse des Klausurtreffens informieren und sich im April 2018 wieder treffen, um

erste Resultate gemeinsam festzuhalten. Über diese Ergebnisse sollen die Mitgliederversammlungen beim Bibliothekartag informiert werden, um ein Mandat für die weitere Umsetzung zu erhalten.